

„Schnabel schmutzig gelbgrün, Wachshaut gelbgrün. Beine blassgelb. Iris nussbraun. Länge des Männchens 8“, Weibchens 7“ 9“, der Flugbreite 1' 7“; des Weibchens 1' 7“ 8“; die Flügelspitze reicht bis 4“ vor die Schwanzspitze. — Oberseite braun, mit helleren Rändern an den Kopffedern, und weissen oder gelbröthlichen Flecken an den Nacken- und Mantelfedern, und weissen Flecken an der Aussenfahne der Flügeldeckfedern. Die Ränder dieser Federn rostfarbig. Schwung- und Schwanzfedern schwärzlich braun; die ersteren mit 3—5 Flecken an der Aussenfahne und mehreren an der Innenfahne, welche an den grossen Federn weiss, an den kleinern graubräunlich sind. An den äusseren Schwanzfedern sieht man mehr oder minder deutliche weisse oder bräunliche Querbänder. Gesicht und Unterseite schmutzig weiss, die Kehle braun geschächt, die Brust und die Bauchseiten mit braunen Schaftflecken. Schenkelfedern braun und weiss geschächt. Ohrgegend braun. Borstenfedern am Zügel mit schwarzem Schaft, die Federn des Mystax mit brauner Spitze. Männchen und Weibchen in der Färbung nicht verschieden, welche auch die Jungen, wiewohl etwas dunkler und undeutlicher haben.“

„Diese auf Cuba zahlreich vorkommende, durch ihre federlosen Tarsen sich auszeichnende, Eule scheint weniger als *Noctua Siju* gekannt zu seyn. Der Grund hiervon mag darin liegen, dass sie am Tage in hohlen Bäumen und Felsenspalten sich verbirgt und nur des Nachts hervorkommt. Ihre traurige dumpfe Stimme, die sie auch aus ihren Schlupfwinkeln ertönen lässt, kann man durch die mehrmals wiederholte Sylbe pu ausdrücken.“

„Im April und Mai findet man ihre zwei grossen, fast runden, weissen Eier in hohlen Baumstümpfen auf der Holzerde. Frisst auch Insecten.“ G u n d l.

[Diese interessante Eule scheint seit Daudin und Vieillot allen neueren Ornithologen unbekannt geblieben zu sein, bis sie nunmehr durch die Forschungen von Lembeye und Gundlach wieder aufgefunden worden ist. Von der Gattung *Athene* s. *Noctua* unterscheidet sie der nur schwache und zierliche, ganz unbefiederte, nackte und gekörnelte (etwa 1 $\frac{1}{4}$ “ hohe) Lauf schon hinlänglich; wesshalb ich sie als den Typus einer eignen Gruppe betrachte, für die ich den Namen: *Gymnoglaux* vorschlage. Die Nacktheit der Läufe und Zehen lässt auf eine eigenthümliche Lebensweise schliessen, es wäre daher von Interesse den Grund dieser abweichenden, in der Familie der Eulen seltenen, Fussbildung zu erfahren.

Lembeye citirt als Synonym zu dieser Art den *Bubo nudipes* Vieill., Ois. d'Amer. sept. tab. 22. Dieser Vogel scheint indess sicherlich als *Scops nudipes* in die Nähe von *Scops atricapillus* (Natt.) zu gehören.

Cab.]

22. *Nyctea nivea* Bp.

Strix nyctea Lin. Wils. — *Strix nivea* Daud. — *Strix candida* Lath. —

[Nach Hartlaub's Mittheilung, vom Herzog P. v. Württemberg beobachtet, welcher darüber bemerkt: „Diese merkwürdige Eule erlegte ich nicht selbst, fand aber ein kurz vorher erlegtes Exemplar in der Nähe des